

Der Schuhmacher

Nürnberg,
Dienstag, den 17. Mai 1932

Brüderlich am Dienstag
Postauflagen am Dienstag
Der Schuhmacher Nürnberg
Postkarte 4. Abschuss

Nr. 21

46. Jahrgang

Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg

Zugleich Publikationsorgan der Zentralkranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 6

Anträge zum Verbandstag in Mainz

L Allgemeine Anträge und Entschließungen

Berichterstattung betreffend.

- II. 1. Stuttgart: Der Verbandstag wolle beschließen, einen Berichterstattungsauftrag der kommunistischen Presse zugelassen.

Der Tagesschaltung:

- II. 2. Stuttgart: Zu Punkt 3 der Tagesordnung, Referat Dr. Rappolt, ist als Korreferent Heinrich Brandler zu bestellen.

Reichslandwertes für die Schuhindustrie:

- II. 3. Nürnberg und Bezirk VIII: Zu § 8, Absatz 3: Die Differenz zwischen den Ostfloschen beträgt 2 Prozent.

Der Arbeitslosenfrage.

- II. 4. Berlin und Bezirk VIII: Der Verbandstag wolle beschließen: Durch die allgemeine Arbeitsbeschaffung und die weitere technische Entwicklung sowie durch die fortwährende Rationalisierung in die Wirtschaftliche Arbeitswirtschaft der gleichbedeutenden Reallösung einzutreten.

- All die machhabenden Instanzen sind dafür zu interessieren und ist dafür einzutreten, um den gestellten Antrag durchzuführen.

Gegen Arbeitslosigkeit.

- II. 5. Stuttgart: Der Verbandstag wolle sich gegen die Arbeitslosigkeit, durch freiwillige oder zwangsweise, als eine fahrlässige Förderung, die jenen verfolgt, die Arbeitslosen und Jugendliche als rechtslos angesehen auszunutzen sowie die Arbeitnehmer im militärischen Sinne zu erziehen.

- Mitglieder unserer Organisation dürfen nicht teilnehmen an logenartigen freikapitalistischen Arbeitsdienst-Kurzfristen.

Gefüllung par Schuhlosenfrage.

- II. 6. Stuttgart: Der Krise des kapitalistischen Systems hat eine ungeheure Verelagung erlaufen. Über 6 Millionen Arbeitnehmer sind aus dem Arbeitsmarkt ausgetreten und werden offiziell als "Schuhlosen" geführt.

- Alein in der Schuhindustrie waren im Januar 1932 etwa 30.000 Arbeiter und Arbeitnehmer arbeitslos. Alle Versprechungen der Regierung auf Arbeitsbeschaffung haben sich als Zug und Trug erwiesen. Auch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der ADGB und des A.R.B. Bundes sind mit einer Kehrseite an der Zahl der Arbeitslosen. Durch Gittersteuerung, d. h. willkürliche Inflation, sollen die Mittel für die Arbeitsbeschaffung aufgezehrt werden.

- Die Schuharbeiterchaft wendet sich entschieden gegen solche Inflationspläne.

- Ein Arbeitsbeschaffung für die Arbeitslosen ist erst dann möglich, wenn die Kapitalistische Industrie und mithin die Arbeiter die Produktionsmittel, wie in der Konsumtion, in die eigenen Hände genommen haben, möglich. Es ist aber schon jetzt möglich, durch antikapitalistischen Kampf für einen Teil der Erwerbslosen Arbeit zu schaffen.

- Der Verbandstag beschließt, alle Schuharbeiter für das Arbeitsbeschaffungsprogramm der A.R.B. zu mobilisieren, das in seinen Teilen folgendes vorschreibt:

- Herabsetzung der Maximalarbeitszeit auf 7 Stunden täglich bzw. 40 Stunden pro Woche bei Zahlung des volkswirtschaftlichen Gehalts. Einführung des sechsstündigen Arbeitstages für die Schuharbeiter. Jede Leitung von Unternehmen ist verboten,

- Herabsetzung der Altersgrenze in der Ausbildung- und Appellationsberufserziehung auf 60 Jahre, wodurch laufende Arbeitsplätze frei werden. Die Invalidezentrale ist auf 100 R.A. erhöhten pro Monat.

- Alle Arbeitslosen sind zu einem Arbeitsplatz zu melden. Die Arbeitsbeschaffung erfolgt nach dem Prinzip der Arbeitskämmer unter Kontrolle der Gewerkschaften und Betriebsarbeiter hälbjährig zu wählenden Vertretungsmännern.

- Weitere Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten durch Errichtung eines Wohnhauses um jährlich 300.000 Wohnungen. Zur Arbeitsbeschaffung ist eine Durchführung von Regulierungs- und Bauarbeiten von Krankenanstalten, Schulen, Wohnsiedlungen usw.

- Soziale Anfangsnahme der Erneuerungsarbeiten bei der Reichsbahn und Reichspost.

- Zur Durchführung dieser Arbeiten wird folgender Planungsauftrag gestellt:

1. Errichtung aller Ausgaben für militärische Zwecke, insbesondere eines Hauses von 750.000 R.A. für Reichswehr, für Marine 45.7 Millionen R.A. für Zulieferungen 41 Millionen R.A., für öffene und verdeckte Rüstungsausgaben.

2. Streichung aller Ausgaben für die militärische Post.

- Das Reich gibt dafür 190 Millionen R.A. und wird darüber einen Betrag von 100 Millionen R.A. aus.

3. Ausbau der Reichs-, Landes- und Bezirksschulen, höheren Lehramen und Angestellten in öffentlichen Stellen, somit für den Betrag von 6000 bzw. 8000 R.A. jährlich überstreichen.

4. Streichung aller Reichs-, Landes- und Gemeindebeauftragten an die verschiedenen Kirchen, lutherischen Unternehmungen, der Reichswehr, der Reichsleitung, der Reichsbahn, der Reichspost und Standesherren.

- Somit über diese Beiträge hinaus zur Finanzierung der

Vereinigungskasse zu veranlassen: 150 R.A. für Nachtragskasse zur Rechnung — Anreisegewerbe. Die entsprechende Nominierung ist durch die zuständige Ausstellung zu erledigen. Am 15. Mai 1932 ist die Reaktionsschluß. Sonntag, Feiertagsnummer der Redaktion: Nummer 24/403 — Anreisegewerbe und Redaktion Nummer 4 (Postcheck). — Versandkosten: Essempfängerstraße 1 — Einzelnummer: 10 R.A. Zahlungen für Interesse vom Postcheckkonto Nummer 23999 Expedition „Der Schuhmacher“ Nürnberg

an den kapitalistischen Staat stellen, sondern sie kann sie nur aus eigener Kraft verwirklichen, indem sie auf revolutionärer Weise die Staatsmacht ergriffen und unter ihrer eigenen Massenherrschaft den Übergang zum Sozialismus vollzieht.

5. Das heißt, daß die Arbeiterschaft bis zu diesem Zeitpunkt nicht proletariencharakter erhalten kann, um ihr untermenschliches Los zu erleichtern. Am besten, ist man doch Kampf für soziale Maßnahmen antikapitalistisch, mit Einfluß aller ihrer Kräfte führen. Die entscheidende Krise liegt jetzt der Kampf gegen die fahrlässige Gewalt eingeleitet, der Kampf der Arbeiterschaft gegen die Verelagung, der Kampf der Gewerkschaften. Nur wenn die Arbeiterschaft gelingt, kann sich Kampf erste Erfolge zu erzielen, wird sie es verhindern können, daß große Teile verwohnt und verhungern der Gewerkschaften dem Nationalsozialismus zur Seite fallen, daß Millionen Gewerkschafter von Verwohlungs- und Massenmordung ergriffen werden.

Am Mittelpunkt eines jeden proletarischen Programe müssen stehen:

1. Der Aufbau der Wirtschaftsabschließungen mit der Zonierung, Staats-, Vater- und Gemeindegarantien für den Rücklandexport.

2. Einheitliche Werte bei vollem Sozialausgleich.

3. Soziale Sicherung der Arbeiterschaftsangehörigen, der sozialen Beihilfen, der Ausgaben für militärische Zwecke (Wagensteuer), der Subventionen an Industrie und Großunternehmen.

4. Erhaltung der Erwerbsförderung auf den Stand von 1930.

5. Begehung von öffentlichen Arbeiten durch Staat, Länder und Gemeinden öffentlicher Wohnungsbau.

Der Kampf für diese Forderungen kann nicht parlamentarisch geführt werden, nicht durch Abstimmungen und Petitionen. Er kann nur geführt werden als antikapitalistischer Widerstand gegen die Regierung Brünings und die politische Führer der Kapitalistischen Klasse, für die Arbeiterschaft, zu einer revolutionären Klasse, für die Arbeiterschaft und für die Bewältigung des Nationalsozialismus zusammengehörigen, wird das Proletariat wieder erstaunlich vorstoßen, die Reaction zurückgeworfen, die verwohlerten Heimburgerschaften der politischen Führer entzweit und enteignet und der proletarischen Führung unterordnen.

Die Einbindung zu fördern und die Bildung von Aktionsausschüssen der proletarischen Organisationen gegen den Nationalsozialismus zu unterstützen, das ist die zentrale Aufgabe der freien Gewerkschaften.

Die freie Gewerkschaften müssen jede Unterstützung der Brünings-Regierung mit aller Schärfe verurteilen und all ihre Kräfte darauf konzentrieren, ihre eisernen, machtvollen Organisationen in den Dienst des politischen Mäzenatentums zu stellen.

Sozialpolitisches Programm, Arbeiterschaft.

Ar. 9. Erfurt und Bezirk VIII: Der Centralvorstand wird beauftragt, die geplanten Sparten einzuleiten, um die Kurzzeitversorgung zu unterstützen, das ist die zentrale Aufgabe der freien Gewerkschaften.

Ar. 10. Bremen: Die Verbandsleitung hat sich bei allen machhabenden Instanzen dafür einzutreten, daß die Gewerkschaftsverbände verhindert wird und den Gewerbeausländern politische Belohnungen eingeräumt werden.

Die Aussicht der Gewerkschaften auf eine Fortsetzung der Arbeiterschaftsarbeit ist auf die Schaffung wissamer Sicherungs- und Strafmaßnahmen hinzuweisen.

Ar. 11. Dresden und Bezirk VII: Der Verbandstag wolle beauftragen, den Centralvorstand zu beauftragen, daß zu diesen der Centralvorstand Beratsträume in den Schuhmacherschaften zu eröffnen, um die Ergebnisse der Gewerkschaften als Schuhmacher nicht mehr angeliefert werden dürfen.

Agitation, Vermehrung.

Ar. 12. Berlin (Walter Hermann): Die Zeitung der taubstummen Kollegen beantragt, daß in Orten, wo mehrere taubstumme Kollegen vorhanden sind, Taubstummen-Zeitung eingerichtet werden, wie wir sie in Berlin seit Jahren in einer kleinen Zeitung herausgeben. Bitte haben.

Ar. 13. Görlitz und Bezirk VIII: Der Vorstand wird beauftragt, ein einheitliches Bulletin für alle Gewerkschaften einzurichten.

Ar. 14. Chemnitz und Bezirk VII: Der Vorstand wird beauftragt, auf eine Vereinheitlichung der Unternehmungseinrichtungen auf dem Gebiet der Gewerkschaften hinzuweisen.

Ar. 15. Dresden und Bezirk VII: Alle Angestellten des Verbandes werden von der Hauptstelle beauftragt. Die Gewerkschaftsmitglieder Angestellten werden auf den Stand vom Januar 1927 hergestellt. Die Beiträge zur Sozialversicherung hat jeder Angestellte anteilmäßig zu entrichten.

Ar. 16. Dresden und Bezirk VII: Die Diäten für die im Außenhandelsbetrieb Angestellten betragen pro Tag 12.— R.A., Überernährung 4.— R.A.

Geduldige Anträge.

Ar. 17. Erfurt und Bezirk VIII: Der zweite Satz ist zu streichen und dafür zu lesen: Die Aufnahmegebühr beträgt in allen Börsen 50 Pfennig.

II. Anträge zum Statut

§ 4. Aufnahmegebühr.

Ar. 1. Erfurt und Bezirk VIII: Der zweite Satz ist zu streichen und dafür zu lesen: Die Aufnahmegebühr beträgt in allen Börsen 50 Pfennig.

§ 5. Weittragleistung.

- R. 2. Wehrschule und Beifit VIII:** Siffer 1: Der Verkehrsleitung möge bestimmen, dass eine Abreise des Unternehmenswagens und eine Herabsetzung der Unternehmensadmission zu vermeiden, bleiben die Beifitte in der gegenwärtigen Form erhalten.

R. 3. Städte und Beifit IV: Siffer 1: Die Beifitte und Unterführungen müssen verarbeitete Verhältnisse angepasst werden.

R. 4. Bergarbeiter: Siffer 1: An die Bergarbeiter zu jedem (ohne Erfolgsbeitrag) in der Regel

 - 20 Pf. für mannl. Mittl. unter 15 Jahren und weibl. Mittl. unter 15 Jahren
 - 1. Klasse 40 Pf. für mannl. Mittl. von 15-16 Jahren und weibl. Mittl. von 18-19 Jahren
 - 2. Klasse 60 Pf. für mannl. Mittl. von 16-17 Jahren und weibl. Mittl. von 18-19 Jahren
 - 3. Klasse 80 Pf. für mannl. Mittl. von 18-21 Jahren und weibl. Mittl. von 21 Jahren
 - 4. Klasse 100 Pf. für mannl. Mittelsieder über 21 Jahre
 - 5. Klasse 120 Pf. für mannl. Mitglieder über 21 Jahre mit mehr als 95 Pf. Stundenlohn.

R. 5. Bergmeisterein und Beifit III: Siffer 1: An Bodenbeitragspf. zu entrichten:

 - 1. Klasse 20 Pf. für mannl. Mittelsieder unter 15 Jahren und weibl. Mittl. bis zu 16 Jahren
 - 2. Klasse 45 Pf. für mannl. Mittl. von 15-16 Jahren und weibl. Mittl. von 18-19 Jahren
 - 3. Klasse 75 Pf. für mannl. Mittl. von 16-18 Jahren und weibl. Mittl. von 18-21 Jahren
 - 4. Klasse 90 Pf. für mannl. Mittl. von 18-21 Jahren und weibl. Mittl. über 21 Jahren
 - 5. Klasse 120 Pf. für alle männlichen Mitglieder über 21 Jahre.

R. 6. Ritterberg und Beifit I: Siffer 1:

 - 1. Klasse 15 Pf. für mannl. Mittelsieder unter 15 Jahren und weibl. Mittl. bis zu 16 Jahren
 - 2. Klasse 40 Pf. für mannl. Mittl. von 15-16 Jahren und weibl. Mittl. von 18-19 Jahren
 - 3. Klasse 65 Pf. für mannl. Mittl. von 16-18 Jahren und weibl. Mittl. von 18-21 Jahren
 - 4. Klasse 80 Pf. für mannl. Mittl. von 18-21 Jahren und weibl. Mittl. über 21 Jahre
 - 5. Klasse 110 Pf. für mannl. Mittl. über 22 Jahre.

R. 7. Dresden und Beifit VII: Siffer 1:

An Bodenbeitragspf. zu entrichten:

 - 1. Klasse 20 Pf. für mannl. Mitglieder unter 15 Jahren und weibl. Mittl. bis zu 16 Jahren
 - 2. Klasse 40 Pf. für mannl. Mittl. von 15-16 Jahren und weibl. Mittl. von 18-19 Jahren
 - 3. Klasse 60 Pf. für mannl. Mittl. von 16-18 Jahren und weibl. Mittl. von 18-21 Jahren
 - 4. Klasse 80 Pf. für mannl. Mittl. von 18-21 Jahren und weibl. Mittl. über 21 Jahren
 - 5. Klasse 100 Pf. für mannl. Mittl. über 21 Jahre.

R. 8. Güttigau: Siffer 1: Der Beitrag beträgt

 - Ritterberg 30 Pf. für männl. Mittl. über 21 Jahre, 100 Pf.
 - Majus 3 50 Pf.
 - Majus 2 25 Pf.
 - Majus 1 15 Pf.

Aberseitsentzollung in Klasse 1 bis 4 wie bisher.

R. 9. Wehrmeisterei: Siffer 1: An Bodenbeitragspf. zu entrichten:

 - 1. Klasse 15 Pf. für männliche Mittl. unter 15 Jahren und weibl. Mittl. unter 15 Jahren

Zum Tode von Albert Thomas

Die Gewerkschaften

Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, wurde, erst im 34. Lebenstage, in Paris plötzlich durch einen Salangalon von Zude errett. Das verhinderte dieses verdienstvolle Sozialpolitiker, bedeutet für die praktische Verwirklichung der internationalen Equalpolitik einen wichtigen und tragenden Punkt. Das Internationale Gewerkschaftsbund hat sich auf die Befreiung des Arbeitnehmers und des Bevölkerungsteils seiner Million in folgendem Budgetteil verpflichtet:

„Im Jahre 1922, zu einer Zeit, als ich noch Millionen von Augenblickeindienstnissen auf den Gewerkschaften glaubte, dass die Gewerkschaften ausmachten und in leichter Weise an der Erfüllung der sozialen Aufgaben, an dem Ausbau des sozialen Nationalismus durch revolutionärsozialistische Gewerkschaften, verhindert werden sollten, dielt Albert Thomas auf dem Internationalen Gewerkschaftskongress in Rom als Direktor des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) eine erste Verteilung dieser Summe leiter, um diese Weite er bewegungslos zu halten. Er hatte sich auf die Gewerkschaften verlassen, um sie zu verhindern, die ihm leichter nicht ergriffen gehalten, und ohne gleichzeitig als eine Kur für die Soziale leinein unabhängigen Gewerkschaften zu sein. Seine Vision des Fortes — für das doch auch die Gewerkschaften bestimmt waren — war sehr klar und bestimmt: Von keinem der damals politischen Alten optimistisch gesehen. Die Arbeitnehmer wurden das langsame Tempo der Entwicklung der von der Arbeiterkonferenz leicht verzweigten Ente vorwachsen lassen und gelag, dass er sich zu sehr auf den rezenten Arbeitgeberverein und die Regierung zu wenden. Die Unternehmens aber schafften es, eine gewisse Menge an „chemischen“ Gewerkschaften, d.h. eines „Internationalen Gewerkschaftsbundes“, welche in einer Artteile des

Ergebnisse der sozialen Entwicklung und der politischen Veränderungen des letzten Jahrzehnts werden, die auf den geistigen Erzeugnissen des vierten Weltkriegs beruhen, sich auf die gesetzliche Befreiung der Arbeiterschaft einwirken. Schon die ersten Arbeiterverbände schlossen sich mit aller Stärke dem Sozialstaat an, der den Tod von Thomas in einem eindrücklichen Schauspiel für die ganze Gesellschaftsbewegung machen. Es spricht Mensch, der gegen die Regierung für einen Linken und rechts freie Unionen, für eine sozialdemokratische Partei, für eine sozialdemokratische Arbeitsbewegung, die sich gegen alle Formen von Kapitalismus und unter Kapitalistischen Verhältnissen erstanden zeigt, eine einheitliche Wirkung entfaltete. Entflammtheit und sozialer Willens, die aus der sozialistischen Revolutionärsphilosophie und aus jenem französischen Temperament geboren sind, die die französische Revolution gemacht haben und in Menschen wie Jaurès einen Dobruren erzeugten — heißt nicht eben die Wirkung von Thomas in französischen Arbeiterverbänden? Eine hohe Wirkung auf die gesamte internationale Arbeiterbewegung. Das kann man nicht ohne Kenntnis der Wirkung Thomas auf die Arbeiterschaft, die in der heiligen Einbeziehung Deutschlands in das Werk der Internationalen Organisation der Arbeit sowie bei späteren, im Zusammenhang mit der Krise in Deutschland nota wordenden, speziellen Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitszeit, der Arbeitsmarktsicherstellung usw. sehen. Durch die Tatsache, dass ein sozialdemokratisches Land wie Frankreich, das in seinem sozialen Verhältnisse genau stand, diese sozialistische Meinung als es wahrnehmbar in jedem Punkt aufzuweisen, das Land als das erste Sozialstaatland war, der mit seinem dem der anderen

2. Klasse 35 Pf. für männl. Mitgli. von 15—16 Jahren und mehr. Mittal. von 16—18 Jahren, 3. Klasse 35 Pf. für männl. Mitgli. von 18—20 Jahren und mehr. Mittal. von 20—22 Jahren, 4. Klasse 35 Pf. für männl. Mitgli. von 21—24 Jahren und mehr. Mittal. über 24 Jahre, 5. Klasse 30 Pf. für männl. Mitgli. über 24 Jahre.

Art. 10. Endenwehr: Jiffer 1: Als Wohndienstbeitrag ist zu entrichten: der in der 1. Klasse 20 Pf., 2. Klasse 35 Pf., 3. Klasse 50 Pf., 4. Klasse 60 Pf. und in der 5. Klasse 90 Pf.

Art. 11. Beruf und Begeit I: Jiffer 1: Bei Beruf und Begeit: „Zehntausende Mitglieder im Zentralverbundes haben ihre Beiträge wahlweise in der 2., 3., 4. oder 5. Beitragsklasse entrichtet; die Bezahlung in der 1. Klasse oder des Invalidenbeitrages ist für diese Mitglieder unzulässig.“

Art. 12. Nürnberg und Begeit II: Jiffer 3 ist anzufügen: „Alle Mitglieder, welche nicht mehr als Arbeitnehmer im Schuhmacherhandwerk tätig sind, können“ usw. „wirksame Verbandsmitgliedschaft.“

Art. 13. Mühlhausen und Begeit VIII: Jiffer 3 ist anzufügen: „Zehntausende Mitglieder im Zentralverbundes können ihre Beiträge wahlweise in der 2., 3., 4. und 5. Klasse entrichten; die Bezahlung der Beiträge in der 1. Klasse ist für diese Mitglieder unzulässig.“ (Der letzte Satz betrifft den Invalidenbeitrag zu 30 Pf. zu streichen.)

§ 7. Beitragsabrechnung und Beitragsabhandlung.

Art. 14. Münzen: An Jiffer 1 ist der zweite Satz zu erden. Er lautet: „Bei Mitgliedern aus Arbeitslosen- und Rentenunterstützung ist die Beitragsabrechnung verpflichtend.“ (Von der Spieldienstzeit der Begeit abgesehen.)

Art. 15. Begeit IV: Jiffer 5 soll lauten: „Bei Ausarbeit von weniger als 20 Stunden in die zweite Woche beitragsfrei und muss hierfür eine Erwerbslosenmarke beschriftet werden.“

Art. 16. Erfurt und Begeit VIII: Jiffer 5 soll lauten: „Bei Ausarbeit von weniger als 20 Stunden in der Woche und mehr als 20 Stunden in jeder weiteren Woche eine Kurzarbeitermarke zu liefern. Diese Marken sind vom Zentralverbund ungültig und zu liefern.“

Art. 17. Löbau und Begeit VII: Jiffer 5 soll laufen: „Bei Kurzarbeiten von weniger als 20 Stunden ist jeweils die zweite Woche beitragsfrei.“

Art. 18. Bremen und Begeit V: Jiffer 5 soll laufen: „Bei Kurzarbeiten von weniger als 20 Stunden in der Woche ist die dritte Woche bei Kurzarbeit von weniger als 20 Stunden in der Woche jede zweite Woche beitragsfrei. Wird die Arbeitsezeit um weniger als 20 Stunden pro Woche eingekürzt, so ist die erste und zweite Woche beitragsfrei.“ In den beitragsfreien Wochen sind jedoch die Erwerbslosenmarken zu 85 Pf. zu entrichten. § 24 ist unverändert.

Art. 19. Nürnberg und Begeit 12: Jiffer 5 ist anzufügen: „Bei Kurzarbeiten von 20 bis 35 Arbeitstunden pro Woche sind vom Monat 3 Beiträge zu entrichten, eine Woche ist frei.“

Art. 20. Burgkunstadt: Jiffer 9 soll laufen: „Invalid. Mitglieder, welche bei Aufkosten der Invalidenunterstaltung am 1. Januar 1929 dem Verbande ein Jahr ununterbrochen angehören, können einen Invalidenbeitrag bis zur Erreichung der höchsten Mitgliedschaftsstufe entrichten, um den Anspruch auf die in Art. 24 des § 9 vorgetheilte Invalidenunterstaltung zu erlangen. Der Invalidenbeitrag beträgt in der 3. und 4. Klasse 30 s., der 5. Klasse 30 s. pro Woche.“

beitsteuern) werft mit großer Zurückhaltung aufgenommenen

- nalen und sonstigen Stellen oder dritten Personen nicht ein Anspruch auf die den Mitgliedern des Verbandes gewohnten Unterhaltungen nicht ist. Soweit von den vorgenannten Stellen ein Anrechnung erfolgt, darf die Un-

Rt. 22. **Magdeburg und Bezirk VIII:** Ziffer 3 soll lauten: „Weiter führt der Verband nach Maßgabe der Bestimmungen des § 9 Ziffer 19 bis 25 des Statuts an seine Mitglieder

Rt. 23. *Möbelburg und Beifel VIII*: In Ziffer 5 soll in der ersten Zeile das Wort „Sterbeunterstützung“ sowie der leste Satz dieser Ziffer gestrichen werden.

Rt. 24. *Forbach, Beifel I und V*: Ziffer 7 ist anzugeben: Unterstüzungsbeline sind vom Unterstüzungsmittelangler eigenständig zu unterzeichnen; nur in schweren Krankheitsfällen kann eine Unterschrift verweichen werden.

Zivil- und Bahnreisegesetzverfassung.

Streich- und Wabegelangsamung.

Ar. 25. *Württemberg und Regier. I:* Bis Jänner 1914. „Die Zölle der Zollvereinigung werden auf dem bisherigen Stand beibehalten.“

Ar. 26. *Dresden und Regier. I:* Bis Jänner 1915. „Die Streich- und Wabegelangsamung beträgt pro Wo. Zeitung von einer Mittwochsausgabe von 3-12 Seiten 10 Pf. pro Tag von 13-25 Seiten 18 Pf. pro Tag von mehr als 25 Seiten 26 Pf. pro Tag.“

1. Maij: 0.45 M. pro Tag
2. Maij: 0.90 M. pro Tag
3. Maij: 1.35 M. pro Tag

Nr. 27. Wermelkosten: Ritter 8: Die Streitunterstützung beträgt pro Wermonten bei einer Mitgliedsdauer von
3-12 Monaten u. Leistung über 12 Monaten u. Leistung
von 13.-15 Beiträgen mehr als 15 Beiträge.

von 13—52 Beiträgen	von mehr als 52 Beiträgen
1. Klasse 0,45 RM pro Tag	0,65 RM pro Tag
2. Klasse 0,90 RM pro Tag	1,30 RM pro Tag
3. Klasse 1,35 RM pro Tag	1,95 RM pro Tag
4. Klasse 1,80 RM pro Tag	2,60 RM pro Tag
5. Klasse 2,15 RM pro Tag	3,25 RM pro Tag

Rt. 28. **Bornheimerhain und Bezirk II:** Ziffer 8: Die Streifentum-
habeung beträgt pro Wohnung bei einer Mitteleinwohner-

Leistung beträgt pro Wochentag bei einer Mitgliedsdauer von	
9-12 Monaten u. Leistung von 13-52 Beiträgen	über 12 Monaten u. Leistung von mehr als 52 Beiträgen
13-52 Beiträgen	

	R^{in}	R^{out}	$\text{R}^{\text{in}} - \text{R}^{\text{out}}$	$\text{R}^{\text{in}} + \text{R}^{\text{out}}$	$\text{R}^{\text{in}} \cdot \text{R}^{\text{out}}$
1. Röntgen	0.60	3.1	pro Tag	3.70	pro Tag
2. Röntgen	1.20	3.1	pro Tag	4.30	pro Tag
3. Röntgen	1.80	3.4	pro Tag	5.20	pro Tag
4. Röntgen	2.20	3.4	pro Tag	5.60	pro Tag
5. Röntgen	2.80	3.4	pro Tag	6.20	pro Tag

Nr. 29. Stuttgart und Bezirk II; Ziffer 8: Die Streit- und Reklamationsunterstützung beträgt pro Wochentag, bei einer Mitgliedsdauer von 3—12 Monaten den dreifachen, über 12 Monate den vierfachen Betrag eines Wocheneintritts derjenigen Beitragssklasse, welcher das Mitglied angehört.

Kr. 30. Vermößlichen: Ziffer 11 Absatz 2: Erwerbslosenunterstützung:
1. Klasse 20 Pfg. pro Wochentag
2. Klasse 35 Pfg. pro Wochentag

Nr. 31. Stuttgart. *Silber* 1 *Abbildung* 2.
 1. Stoffe 50 Taler pro *Wochentag*
 2. Stoffe 65 Taler pro *Wochentag*
 3. Stoffe 80 Taler pro *Wochentag*

2. Klasse 30 Pfg. pro Wochentag
 3. Klasse 50 Pfg. pro Wochentag
 4. Klasse 75 Pfg. pro Wochentag
 5. Klasse 90 Pfg. pro Wochentag

Nr. 32. Nürnberg und Beifit 1: Biffer 11 Abot 2 ift wie folgt
 zu andern:

1. Klasse 25 Pfg. pro Wochentag
2. Klasse 40 Pfg. pro Wochentag

2. Klasse 40 Bflg. pro Wochenab
3. Klasse 65 Bflg. pro Wochenab
4. Klasse 80 Bflg. pro Wochenab
5. Klasse 100 Bflg. pro Wochenab

Art. 33. Dresden und Beige VII: Jäger 11 Abitur 2:
 1. Klasse 25 Bfja. pro Wochentag
 2. Klasse 45 Bfja. pro Wochentag
 3. Klasse 70 Bfja. pro Wochentag

Entlarvt sie

**Enttar-xt Sie
die Nationalsozialistische
„Arbeiter“partei!**

Fort!

*mit
dem Werkzeug
Schuhmacher*

A cartoon illustration of a person with a disproportionately large head and a very small body. The person is wearing a dark shirt and is looking down at a small object they are holding in their hands. The style is simple and expressive.

Front gegen die

**Front gegen die
kapitalistische Nazi-Schlebung!**
**Die Aufführung nationaler Betriebs-
zellen darf in keinem Betriebe
zustande kommen!**

hatte in Eisenach. Die Marke Herz gehört zu den ältesten und bekanntesten Lederwaren-Fabrikaten und gilt Jahrzehnte lang als das Wahrzeichen des Sachsenhauses. Nach der Feier verlässt ihre Arbeitsschule mehr und mehr die Tauer wohl den hochstehenden Ansehen ihrer Abnehmer nicht genug. Die Stützenbildung der Wirtschaft ist nun allgemein auch aus dem Gedächtnis des Publikums. Sie Altersfräulein, die die Verantwortung der Marke Herz in früheren Jahren eine Frage des Kennzeichens war, möchten sich dem Verlust dieser Marke nicht mehr mit den gerungenen Autonomen und so erlitten sich die Betreiber gefestigte Zulieferungsansprüche, die bedeutend höher waren als jene der Zeit, in der die Existenz der Schuhfabrik Herz durch ein in einem Weben fallen.

Mit Erfassen müsste mir aber dann in der nächsten Runde der „Schuhmarkt“ am 3. Mai folgendes lesen:

Die Zuhubfahrt Herz aus in Eisenach stellt am folgenden Tag nach den Nachrufen über unseres Zulieferungsunternehmens es sehr schwierig dar, die Zulieferung zu gewährleisten, weil einerseits die Zulieferer ebenso wie die anderen Betriebe der Wirtschaft aus dem Zusammenhang ihres gewohnten Auftrags eingehen sollten, eine konstante Zulieferung unseres Betriebes ist nicht mehr möglich.

Die Betreiber haben sich auf die Existenz der Schuhfabrik Herz durch ein in einem Weben fallen.

Nun landet es in „Wiss. Marktberichten“, der am entlassenen Arbeiter Verhandlungen um Arbeitszeit mit der Firma holt. Unter Vorhalt des obigen Erlasses hat die Firma wurde vom Vertreter der Arbeiter die Abholung der ganzen Zeitverlängerung in Zweck gesetzt. Was sollte auf diesem Wege nur unternehmen können und was und welche und welche aus dem Wissenswissen nicht erlaubt werden. Es ist zu verstehen, dass der Betrieb ganzlich stillgestellt werde. Er verzögert seine Verhandlungen bis zum 1. April, doch auch dies gelingt nicht.

Anfangs dieses Jahres wird wiederum mit dem Firma fragen: Was ist nun wieder? Die Erläuterungen des Vertreters am „Schuhmarkt“ und die wiederholten Gefüllungen des Vertreters am Gewerbeamt und am Arbeitsgericht? Was steht die Firma mit diesen sich direkt widersprechenden Erklärungen zu verhälften?

Ausfuhr von Schuhwerk (Angabe in Paarzahl. „Näidware“ ist ausgeschlossen.)

	Leber- schuh- werk	Leder- schuh- mit Holz- föhren	Buntstoff- schuhe	Schuhe zu Sohle	Zoll-nr.	Ind. gefaßt
Jänner	233 322	2 825	25 075	531 821	701 945	
Februar	338 970	1 421	53 401	594 250	1 288 141	
März	408 971	4 510	44 028	1 047 941	1 561 933	
April	367 947	2 417	19 251	1 013 401	1 423 007	
Mai	327 984	2 869	25 184	981 083	1 296 443	
Juni	240 980	14	15 929	637 983	981 083	
Juli	209 401	701	15 829	627 200	888 246	
August	320 963	3 002	25 351	988 400	958 346	
September	387 443	688	59 300	716 840	1 164 290	
Oktober	350 662	1 038	64 120	675 010	1 092 082	
November	297 576	1 004	58 001	680 075	938 016	
Dezember	297 458	1 028	58 001	680 075	938 016	
Quartals- summe	8 871 120	24 191	446 023	8 710 281	18 050 620	
1931						
Jänner	240 543	2 940	24 540	324 154	502 186	
Februar	310 479	380	20 068	602 218	838 700	
März	432 270	622	15 047	687 218	1 157 338	
April	370 600	1 723	32 081	501 670	789 295	
Mai	385 206	109	32 080	813 611	1 281 012	
Juni	310 652	152	30 557	542 180	883 550	
August	388 832	1 851	32 380	745 456	1 167 469	
September	324 164	318	46 042	760 040	1 130 570	
Oktober	398 992	707	27 449	678 190	1 188 265	
November	410 725	1 019	24 043	741 180	1 201 060	
Dezember	296 258	1 726	78 130	530 077	902 192	
Quartals- summe	11 581	542 097	782 546	12 621 000		
1932						
Jänner	68 584	270	20 000	878 070	487 581	
Februar	119 077	8 508	638 830	701 481		
März	106 123	60	18 071	384 007	584 011	

Jack London

Die Insel Berande

Copyright 1927 by Universitas Deutsche Verlags-Altenbergsellschaft, Berlin. — Faksimile der Bühnengilde Gutenberg, Berlin 1927.

144. Fortsetzung)

So zollt er durch die Plage, die mit der Bevölkerung droht, seine Stimme laut. Aber er kann nicht das Problem nach und nach sich für die ersten Auswirkungen. Jämmer wieder wird ihm ein Mensch aus dem Himmel, wie er das Eis brechen könnte, aber immer wieder rief er zurück: „Ich bin in der Hölle, und du bist in der Hölle.“ Und eines Abends kam eine unerwartete, aber einsame Person, aber eines Abends kam eine gähnende Geheimnis.

„Wein schmeckt ähnlich wie du“, hat mir bei Berande Erfolge haben“, hatte Jämmer gerade in einer Unterredung gezeigt, die sich auf die Verbilligung der Reproduktion bezieht.

„Darf ich Ihnen den schmeckenden Wein meines Herzens zeigen?“ ließ er sich ein. „Er ist etwas, wonach ich mich sehne, wovon ich traume.“

Er hielt ihm eine Flasche vor, die er das Eis brechen konnte, aber immer wieder rief er zurück: „Ich bin in der Hölle, und du bist in der Hölle.“ Und eines Abends kam eine unerwartete, aber einsame Person, aber eines Abends kam eine gähnende Geheimnis.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie leidenschaftlich aus. „Das ist ein Mensch, der in einem anderen Lande lebt.“ Und sie lächelte ihn an, und sie gaben sich ein Küsschen.

„Ja, das ist kein Mensch, der auf Berande kommt,“ rief sie le